

Zieglerbote

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage

Liebe Freundinnen und Freunde des LWL-Ziegeleimuseums!

Es hat Spaß gemacht, das Museumsjahr 2019. Das verdanken wir in ersten Linie Ihnen, den Besucherinnen und Besuchern unseres Museums. Bei fast 50.000 Besuchen werden die Zählwerke am Jahresende stehen bleiben. Dafür danken wir Ihnen und gehen mit Tatkraft in die neue Saison, um Ihnen wieder viele neue Eindrücke zu den Themen Industrie, Ziegeln, Menschen in nah und fern, Kunst und Kultur vermitteln zu können. Auf Ihre Besuche in

2020 und viele persönliche Begegnungen freuen wir uns schon heute. Im aktuellen Zieglerboten schauen wir zurück auf 2019 und erzählen von unseren Plänen für die Zukunft. Ausführlich berichten wir über die Ausstellungen „Backsteinhistorismus“ und „Feldbahnen“ sowie über die Aktivitäten des Fördervereins.

Geschehen ist aber viel mehr an der Sprikerheide: Wir durften sie zu interessanten Ausstellungen begrüßen, hatten großartige Feste und Märkte mit einem tollen Publikum

und konnten am 8. September wieder Musikgruppen aus den 1970er Jahren auf dem Fabrikhof präsentieren. Wir freuen uns bereits auf 2020. Es wird sicher nicht weniger „Aktion“ auf dem Museumsgelände geben, aber zu allem lesen sie mehr in dieser Ausgabe des Zieglerboten. Freuen Sie sich mit uns auf das kommende Museumsjahr und bleiben Sie uns verbunden.

Willi Kulke Museumsleiter
Henry Schmidt für das Vorstandsteam des Fördervereins

Backsteinhistorismus

Die diesjährige Haupt-Sonderausstellung zum Backsteinhistorismus zeigte in vielen Exponaten und Abbildungen an Beispielen aus Ostwestfalen-Lippe, dem Ruhrgebiet und Berlin den Formenreichtum historischer Ziegelbauten. Bis heute prägen sie die Architektur unserer Städte, auch wenn sie von der Kunstgeschichtsschreibung lange Zeit als vermeintlich reine Kopie von klassizistischen, romanischen und gotischen Elementen nicht ernst genommen wurden.

Zahlreiche Begleitveranstaltungen und Vorträge lieferten Hintergrund- und Detailinformationen, und wer historistische Gebäude in voller Pracht und Größe bewundern wollte, hatte die Möglichkeit, sich unter fachkundiger Leitung einer der Exkursionen anzuschließen, die per Bus, Fahrrad oder zu Fuß raus aus dem Museum nach Detmold, Bielefeld und ins Ruhrgebiet nach Dortmund führten. Für uns war die Ausstellung ein voller Erfolg. Sie diente auch zur Vorbereitung der kommen-

den neuen Dauerausstellung, die sich stärker auch dem Thema Architektur und Ziegel widmen wird.

Feldbahngeschichten

Die Feldbahnforscher Dr. Burkhard Beyer und Rüdiger Uffmann konzipierten in Zusammenarbeit mit den Feldbahnfreunden Lippe e. V. eine großartige Ausstellung, die einen umfassenden Blick auf den Einsatz von Feldbahnen in Westfalen ermöglichte. Die Ausstellung zog den ganzen Sommer über nicht nur ausgemachte Eisenbahnenthusiasten an. Die Objekte reichten von historischen Feldbahnen, Kipploren und speziellen Erz- und Landwirtschaftswagen bis hin zu einer umfangreichen Fotoaus-



stellung in der Firmenvilla. Teilweise mehr als 100 Jahre alte Fotos und auf dem Freigelände ausgestellte Originalfahrzeuge erzählten Geschichten „Von fliegenden Gleisen und hängenden Loren“ – so der Untertitel – aus einer vergangenen Epoche der Industriegeschichte.

Feld- und Grubenbahnen spielten für die Industrialisierung eine große Rolle: Sie fuhrten auf allen großen Baustellen, ermöglichten den industriellen Abbau der trockengelegten Moore, transportierten die Schuttberge nach 1945 aus den Städten, halfen beim Bau von Schiffahrtskanälen und den ersten Autobahnen. Bis sie dann in den 1960er Jahren durch Gabelstapler, Förderbänder und Lastwagen ersetzt wurden.

25 Jahre auf dem Abstellgleis – dann kamen die Retter



Die Gruppe der Feldbahner ist seit 1996 aktiv im Ziegeleimuseum tätig und hat bis zum heutigen Tag 12 Feldbahnlokomotiven vor der Verschrottung gerettet, überwiegend restauriert und alltagstauglich für den Fahrbetrieb wieder instand gesetzt. Ziel ist es, diese unwiederbringlichen Schätze der Nachwelt zu erhalten und im musealen Umfeld den Besuchern vorzuführen, denn ein großer Teil der Fahrzeuge kommt hier aus dem ostwestfälisch-lippischen Raum.

Seit über 25 Jahren stand die Diema-Feldbahnlok mit automatischer Kipplorenbedienung bei den Kerawil-Tonwerken in Löhne auf dem Abstellgleis und rostete so vor sich hin. Nach einigen Anfragen haben sich die Eigentümer entschlossen, diese Lok den Feldbahnfreunden zu übertragen, weil ein schlüssiges Konzept zur Restaurierung und Erhaltung der Lok vorhanden ist.

Mit der Instandsetzung wurde im September begonnen. Der Ter-

Soll nach über 25 Jahren zurück aufs Gleis: die Diema Feldbahnlok (Foto: Heinz Beermann)

min der Fertigstellung liegt noch in weiter Ferne. Die aktiven ehrenamtlichen Feldbahner arbeiten jeden Montag und so oft sie Zeit und Gelegenheit haben, an der Aufarbeitung der Lok. In der nächsten Ausgabe werden wir über Restaurierungsfortschritte informieren.

Ein neuer Lageranbau

In den nächsten Monaten ist es endlich soweit. Das Museum bekommt einen Lageranbau. Bisher gab es im Museum nur ein jeweils kleines Stuhl-, Flyer- und ein Elektrolager. Die Vitrinen, Podeste und Bilderrahmen waren in Stahlcontainern hinter dem Museum untergebracht. Dies wird sich jetzt ändern. Im Anschluss an die Dauerausstellung entsteht ein zwei-

geschossiges Lagergebäude mit über 200 qm Nutzfläche. Das Gebäude ist mit einem Stapler befahrbar. Die Arbeit des Hausmeisters beim Transport von Bühnenpodesten, Tischen und Stühlen wird sich also massiv erleichtern.

Um das Gebäude bauen zu können, war ein neues Brandschutzkonzept notwendig. Damit erhalten

wir auch einen genehmigten Versammlungsraum mit Bestuhlungsplänen. Neue Fluchttüren aus der Dauerausstellung erhöhen die Sicherheit. Das Göpelpferd musste daher umziehen. Nach einer Zeit im Winterquartier wird es am Pferdegöpel eine neue Heimat finden.

Fördervereine tagen im Ziegeleimuseum



Wie vielseitig Feldbahnen sind und waren erlebten die Teilnehmer des Treffens beim Rundgang durch die Ausstellung. (Foto: Reinhold Berling)

Dirk Zache, Direktor des LWL-Industriemuseums, zeigte in seinem Beitrag die aktuelle Entwicklung im Museum auf. Er berichtet von stetig steigenden Besucherzahlen und umfangreichen Investitionen an diversen Standorten. Das Lipperland lernten die Gäste aus Westfalen von seiner besten Seite kennen. Bei strahlendem Sonnenschein und schöner Aussicht ging es mit der Feldbahn um das Gelände der ehemaligen Beermannschen Tongrube. Dabei boten sich herrliche Ausblicke auf den Teutoburger Wald und die Ausläufer des Weserberglandes. Anschließend konnten sich die Teilnehmer bei Lippischen Pickert stärken. Einen besseren Termin für den Erfahrungsaustausch hätten die Organisatoren nicht finden können: Der 21. September 2019 war der 40. Jahrestag der Gründung des LWL-Industriemuseums. Daran wird mit der Ausstellung „Fabrik.Denkmal.Forum“ erinnert, die an allen Standorten zu sehen ist, in Lage bis zum 29. März 2020.

Ein Museum – acht Standorte, das ist das LWL-Industriemuseum.

Acht Standorte, acht Fördervereine und ein Freundeskreis, das ist es ebenfalls. Über 1.000 Freunde und Förderer unterstützen so die Aktivitäten der Museen. Das Spektrum reicht von der Hilfe bei Veranstaltungen über Schauvorführungen bis zur Bereitstellung von Finanz- und Sachmitteln. Die Vereine setzen sich aktiv für den weiteren Auf- und Ausbau des Museums ein. Um gegenseitig von den Erfahrungen der anderen Vereine profitieren zu können, wird ein regelmäßiger

Erfahrungsaustausch gepflegt. Das 11. Treffen der Fördervereine fand am 21. September 2019 auf Einladung des Freundeskreis Westfälisches Industriemuseum und des Fördervereins Ziegelei Lage in den Tichlerstoben im Ziegeleimuseum statt. Neben den Beiträgen aus den Fördervereinen standen Führungen durch die Ausstellungen „Backsteinhistorismus“ und „Feldbahnen“ auf dem Programm, das vom Vorsitzenden des Freundeskreis, Dr. Jürgen Michelis, moderiert wurde.

Lisa Weißmann neue wissenschaftliche Mitarbeiterin

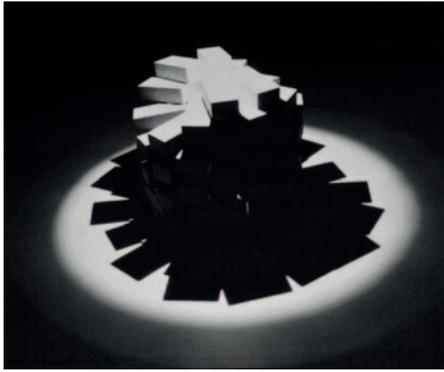


Seit dem 1. September verstärkt Lisa Weißmann das Team in Lage. Sie trat die Nachfolge von Dr. Andreas Immenkamp an, der bis 2017 über zwei Jahrzehnte als wissenschaftlicher Mitarbeiter für das LWL-Industriemuseum Ziegelei Lage von Dortmund aus tätig war.

Lisa Weißmann war wissenschaftliche Volontärin im LWL-Industriemuseum Zeche Hannover in Bochum und arbeitete dann für die Ausstellung „Mensch und Tier“ als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Zentrale in Dortmund. Sie wird,

vorerst befristet für zwei Jahre, ein Konzept für die neue Dauerausstellung im LWL-Ziegeleimuseum entwickeln. Ihr zweiter Aufgabenbereich ist der Aufbau eines Bauarchivs für das gesamte LWL-Industriemuseum. Lisa Weißmann wird ab März 2020 drei Tage in der Woche ihr Büro im Museum in Lage haben.

Auf ein Neues: Das Jahr 2020



Das kommende Museumsjahr wird von fünf sehr unterschiedlichen Ausstellungen geprägt sein. Wir starten bereits am 5. Februar mit einem Kooperationsprojekt mit der Technischen Hochschule OWL. Die Studierenden eines Seminars von Professor Tilmann Wagner präsentieren dann ihre Arbeiten für vier Wochen im ehemaligen Pferdestall der Ziegelei Beermann. Sie haben zwei Aufgaben: Der Entwurf eines Ausstellungspodestes aus Ziegeln: **Rolling Stone** und die Beplanung eines Grundstücks der Bielefelder Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft (BGW) mit einem Gebäude für generationsübergreifendes Wohnen.

Cecilia Herrero-Laffin verarbeitet in ihrer Ausstellung **Mujeres Constructoras** ab dem 26. Juli 2020 die Kämpfe von Frauen im bolivianischen Baugewerbe künstlerisch. Frauen im Baugewerbe sind in Deutschland immer noch eine Ausnahme. In Bolivien arbeiten viele Frauen in diesem Gewerbe als Maurerinnen, Malerinnen und Installateurinnen.

Sie sind stolz auf ihre Arbeit. Aufgrund der Arbeitslosigkeit ihrer Männer tragen sie häufig allein den Lebensunterhalt ihrer Familien. Im patriarchalischen System der lateinamerikanischen Gesellschaft haben sie es schwer, Anerkennung, aber



In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Lippe zeigen wir in der Firmenvilla und im Pferdestall ab dem 12. März 2020 die Ausstellung **Kunst trotz Armut**. Das Projekt der Evangelischen Obdachlosenhilfe e. V. und des Diakonischen Werkes der EKD e. V. zeigt Bilder und Skulpturen Betroffener und namhafter Künstlerinnen und Künstler, die sich mit dem Thema Armut künstlerisch auseinandersetzen.

auch gerechte Löhne zu erwerben. In La Paz, der Hauptstadt Boliviens, gründeten daher mehr als 30 Frauen eine eigene Gewerkschaft der Bauarbeiterinnen, um ihre Rechte besser durchsetzen zu können. Cecilia Herrero begleitet diese Frauen bei Ihrer Arbeit in La Paz. In ihren Bildern und Skulpturen werden die Frauen mit ihrem täglichen Kampf um gerechte Löhne und Anerkennung lebendig.



Unsere große Ausstellung **Arbeit 4.0. – warum wir arbeiten und wie wir zukünftig arbeiten werden** beschäftigt sich ab dem 30. April 2020 historisch mit der Arbeit seit der Antike, über die Industrialisierung bis in die Gegenwart. Sie beleuchtet dieses Thema unter dem Aspekt, dass sich Arbeit in der Zukunft durch Digitalisierung und künstliche Intelligenz immer stärker verändern wird. Sie hinterfragt unsere Einstellung zur Arbeit und fragt die Besucher, welche Vorstellung sie von der Zukunft haben und wie sie auf diese Veränderungen Einfluss nehmen wollen.



Den Abschluss bietet im Herbst eine Ausstellung mit dem amerikanischen Fotografen **J Henry Fair**. Er zeigt in seinen großformatigen monumentalen Bildern den Raubbau der Menschen beim Abbau von Rohstoffen an der Natur.

Gegensätzliches? Flugzeugbau und Apfelbäume?



Flugzeugbau hautnah erleben – unsere Mitglieder bekamen Infos aus erster Hand. (Foto: Airbus / M. Lindner)

Gemeinsam machen wir uns für das Ziegeleimuseum in Lage stark. Unser Förderverein unterstützt das Museum, wie es in der Satzung festgelegt ist, ideell und materiell bei seinen Aufgaben und Projekten. Dass wir dies tun können, verdanken wir unseren Mitgliedern. Als kleines Dankeschön für dieses Engagement haben wir uns zum Ziel gesetzt, auch das Miteinander im Verein zu fördern und zu pflegen. Unsere Mitgliederzeitung „Zieglerbote“ und die jährlichen Mitgliederfahrten sind erste Schritte in diese Richtung.

Nachdem drei Fahrten alle mehr oder weniger mit dem Thema Ziegel zu tun hatten, ging es 2019 zu den Airbuswerken nach Hamburg-Finkenwerder und ins Alte Land. Die Teilnehmer erlebten hautnah die Endmontage von A320 und A380. Bei einer zweieinhalbstündigen exklusiven Werksführung mit dem pensionierten Leiter der A320-Montage erhielten sie hinter den Kulissen spannende Einblicke in die Produktion der Airbus-Flugzeuge.

Mit ganz anderen Eindrücken konnte das Alte Land aufwarten. An der Niederelbe wird auf ca. 10.500 Hektar Obst angebaut. Auf etwa 90 Prozent der Fläche stehen Apfelbäume, von denen jährlich 300.000 Tonnen Äpfel geerntet werden. Umfangreiche Informationen über das Alte Land hatte das Museum in Jork zu bieten. Hier zeigte sich dann, dass auch die vierte Mitgliederfahrt am Thema Ziegel nicht vorbei kam. Die mit „Vom Ziegeln und Abtorfen“ betitelte Abteilung des Museums beschreibt die Geschichte der vier Ziegeleien in der Region. Eine Sonderausstellung widmete sich

Mehr als Äpfel – das Museum in Jork informierte die Reisegruppe auch übers Ziegeln und Abtorfen in der Region. (Foto: Heinz Beermann)

dem Thema Historismus in der Architektur. Die Welt ist eben doch klein. Unser Angebot an Mitgliederfahrten werden wir auch 2020 fortsetzen. Die erste Chance, gemeinsam etwas zu erleben, besteht schon am 13. Mai 2020. Im Rahmen einer „Ziegelei-Tour“ geht es dann nach Einbeck und an die Weser. Interessante Eindrücke aus der Welt des Automobils und des Motorrads verspricht das Museum „PS.Speicher“, landschaftlich schöne Impressionen die Fahrt mit dem Weserschiff. Es sind noch Plätze frei und Anmeldevordrucke gibt es an der Info im Ziegeleimuseum. Thema der Mitgliederfahrt am 13. September 2020 ist dann die Glasproduktion im Schwesternmuseum in Gernheim.

Eine Fahrtbeschreibung mit Anmeldung liegt diesem Zieglerboten bei.

In eigener Sache Neues vom Förderverein

Am 14. Mai 2019 hat unsere Mitgliederversammlung stattgefunden, bei der die überarbeitete und aktualisierte Satzung einstimmig beschlossen wurde. Verabschiedet wurde auch die Beitragsordnung, die nun einfach und klar aufzeigt, wie günstig die Mitgliedschaft im Förderverein Ziegelei Lage ist. Satzung und Beitragsordnung finden Sie im Internet unter: www.foerderverein-ziegelei-lage.de

Für den unveränderten Jahresbeitrag von 12 bzw. 18 Euro erhalten unsere Mitglieder viele Vorteile. Sie haben freien Eintritt in alle acht Westfälischen Industriemuseen, werden zu Veranstaltungen eingeladen und bekommen den Veranstaltungskalender per Post. Sie erleben persönliche Führungen, exklusive Vorträge, Mitgliederfahrten und Exkursionen.

Fahrten mit der Feldbahn sind für sie kostenlos. Neu seit Sommer 2019 ist, dass unsere Mitglieder auch freien Eintritt ins LWL-Freilichtmuseum in Detmold haben. Nutzen Sie jetzt Chance und sichern Sie sich alle Vorteile einer Mitgliedschaft im Förderverein Ziegelei Lage. Beitrittserklärungen finden Sie ebenfalls im Internet unter: www.foerderverein-ziegelei-lage.de Um das Wichtigste nicht zu vergessen: Ihr Beitrag hilft uns, unsere Förderung für das Museum zu meistern!

Natürlich ist es da auch eine gute Idee, aus einer Einzelmitgliedschaft eine Familienmitgliedschaft zu machen. Damit sichern Sie allen Familienmitgliedern die Vorteile.



Kleine Karte, viele Vorteile. Eine Mitgliedschaft im Förderverein Ziegelei Lage hilft und bringt viel.

Sprechen Sie uns an: fv.ziegeleimuseum@web.de

Und noch eine letzte Information in eigener Sache. Das LWL-Industriemuseum in Dortmund hat sich entschlossen, die Familienmitgliedschaften noch besser zu dokumentieren. Für diese Art der Mitgliedschaft (Mitgliedschaft Plus) wird es in Kürze neue Mitgliedskarten geben. Sie erhalten diese dann mit der Post.

Museumspädagogik

Führungen und Workshops sind seit seinem Bestehen essentieller Teil des umfangreichen Programmangebots, das das Ziegeleimuseum Kindern und Erwachsenen bietet. Ein Angebot, das bei Privatpersonen, Vereinen, Schulen und Kindergärten auf reges Interesse stößt.

Seit November 2018 wird dieser mittlerweile unverzichtbare Teil der Museumsarbeit nicht mehr wie bis dahin von Freiberuflern, sondern von fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abgedeckt. Für das Museum hat sich die Festanstellung der in unterschiedlichen Stundendeputaten arbeitenden insgesamt zehn Museumspädagogen als wahrer Glücksgriff erwiesen: Eingebunden in das Gesamt-Team des Museums sind Kommunikationswege direkter, orga-



nisatorische und inhaltliche Planungen einfacher.

Und so ist auch über das Jahr 2019 hinaus gewährleistet, dass Besuchergruppen kenntnisreich durch Dauer- und Sonderausstellungen ge-

führt werden, aus Ton und anderen Materialien Nützliches und Schönes entsteht, Kindergeburtstage gefeiert und Ferienspiele durchgeführt werden.



Förderverein Westfälisches
Industriemuseum Ziegelei Lage e.V.
Heinrich Schmidtrott
Am Großen Holz 53 | 32107 Bad Salzuflen
Telefon (05232) 62598
fv.ziegeleimuseum@web.de

LWL-Industriemuseum
Ziegeleimuseum Lage
Sprikernheide 77 | 32791 Lage
Telefon (05232) 9490-0
ziegelei-lage@lwl.org